Politische Rundschau.

Deutschland.

*Der große Neujahrsempfang beim Kaiser wurde durch das Blasen eines Chorals im kgl. Schloßhof eingeleitet, woran sich das „große Wecken" und (im Lustgarten) 101 Kanonenschüsse als Salut anschlossen. In der schwarzen Adlerkammer begrüßte das Kaiserpaar die königliche Familie, in deren Kreis sich auch Prinz Arnulf von Bayern befand, wogegen man den sonst nie fehlenden Prinzen Georg von Sachsen vermißte. An die Generalität hielt der Monarch eine Ansprache, die sich auf das Parolewort „Königsberg-Berlin" bezog.

*Aus Bayern wird berichtet, daß der Prinz-Regent nunmehr die Instruktionen für die bayrischen Bundesrats-Bevollmächtigten betreffs der Reform des Militärstrafverfahrens genehmigt habe. In Uebereinstimmung mit dieser Meldung weiß die ‚Germania' zu berichten, daß unter den verbündeten Regierungen in allen grundsätzlichen Fragen eine Verständigung erzielt sei; auch die Einrichtung eines obersten Gerichtshofes — unter Wahrung des Begnadigungsrechtes seitens der obersten Kriegsherren — als Revisionsgericht sei gesichert. Die Frage, ob Berlin als Sitz dieses obersten Militärgerichtshofes ausersehen sei, ist dem leitenden Zentrumsblatt zufolge noch unentschieden.

*Im Auswärtigen Amt ist am Donnerstag mit dem niederländischen Gesandten ein Auslieferungsvertrag zwischen dem Reich und den Niederlanden unterzeichnet worden. Bisher war der Gegenstand mit den Niederlanden nur für einzelne Bundesstaaten durch zumeist ältere Verträge geregelt.

*In den nächsten Wochen werden in Berlin Verhandlungen zwischen Kommissaren der deutschen und der belgischen Regierung über schwebende Eisenbahnfragen, an denen beide Staaten beteiligt sind, stattfinden.

*Im Etat für 1893/94 war eine erste Rate für die Vervollständigung der wichtigeren Festungsbauten gefordert und bewilligt worden, deren Gesamtkosten auf 33 540 000 Mk. veranschlagt wurden. Davon entfielen 24 720 000 Mark auf Bauten und 8 820 000 Mk. auf artilleristische Ausrüstung. Für den ersten Zweck wurden 1893/94 und 1894/95 je 2,5 Millionen Mark, 1895/96 und 1896/97 je 4 Mill. Mark, im ganzen also bisher 13 Millionen Mark bewilligt. Für den letzten Zweck wurden in den Etats von 1893/94 und 1896/97 je 2 Millionen [illegible] für 1895/96 und [illegible] also 4 Millionen Mark ausgeworfen, im ganzen 16 540 000 Mark Mark. Auf den Restbedarf von 7/98 6 Millionen sind im Etatsvoranschlage für 1897 Millionen Mark für Mark angesetzt, nämlich 4 Millionartilleristische Bauten und 2 Millionen Mark für a. Ausrüstung.

*Mit Rücksicht darauf, daß, u. a. zur Vermeidung der Hinterziehungen von Beiträgen [illegible] Invaliditäts- und Altersversicherung, den Versicherungsanstalten des öfteren die Ueberwachung der Einziehung der Beiträge [illegible] Krankenkassen, Gemeindebehörden oder eigene Vertrauensmänner empfohlen ist, dürfte es von Interesse sein, festzustellen, daß im Jahr 1895 sich [illegible] 214 Krankenkassen, 2939 Gemeindebehörden und eine von einer Versicherungsanstalt eingerichtete Hebestelle dieser Aufgabe unterzogen haben. Es ist gegen das Jahr 1894 eine Vermehrung der Krankenkassen um 195 und der Gemeindebehörden um 13 eingetreten.

*Das preußische Staatsministerium hat nach der ‚Schles. Ztg.' beschlossen, die Verpflichtung zur Einholung des Ehekonsenses für die Staatsbeamten durch eine bloße Anzeigepflicht von der vollendeten Thatsache der Eheschließung zu ersetzen.

Frankreich.

*Der Kaiser von Rußland hat an den Präsidenten Faure folgendes Telegramm gerichtet: „Anläßlich des Jahreswechsels ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen meine aufrichtigen Glückwünsche darzubringen und Ihnen meinerseits wie im Namen der Kaiserin die besten Wünsche für die Wohlfahrt Frankreichs auszusprechen. Unter den angenehmsten Erinnerungen des eben verflossenen Jahres wird diejenige an die paar reizvollen Tage, die ich in Ihrem schönen Lande verlebt habe, [illegible] unauslöschbar bleiben [illegible] Haus."

*Ueber die Feldgeschütze hat man sich in Frankreich [illegible] nicht entschieden; auch das Manöverfeld dürfte erst im Frühjahr reif zur [illegible] amtaischen Behörde sein. Die Pariser Presse [illegible] erhitzt sich sehr auf [illegible] angeblich [illegible] sische Kriegsvorbereitungen. [illegible] des minesterium [illegible] reitungen [illegible] deutschen Kriegsverwaltung bestellte 7500 [illegible] ch, lieferbar zwischen dem 1. April und 30 [illegible] nber, mit höchstmöglichem Fassungsraum. [illegible] oulevardblatt fragt: „Ist das der Krieg? [illegible] ganz Nachricht ist — absichtlich oder [illegible] lich — eine Verwechslung mit den vom p[illegible] sionatminister bestellten Güterwagen, [illegible] Wagenmangel in den Industriebezirken [illegible] en sollen.)

[illegible]lien.

*König Hu[illegible] ist unpäßlich, so daß er keinen Ne[illegible] mpfang abhalten konnte.

[illegible]ien.

*Eine Nachric[illegible] dem Congo meldet, daß ein Offizier d[illegible] dition gegen die Derwische über Unternehmen günstige Nachrichten sendet. Truppen des Congostaates haben sich [illegible] Streitkräften der Derwische bereits m[illegible] als geschlagen und sind fast immer[illegible] r geblieben. So verloren die Derwische [illegible] er Schlacht 300 Mann, die Congotruppe nur [illegible] mann. Von den Tode des Expeditionschefs [illegible] n Dhanis war beim Abgange der Post [illegible] ekannt. Wegen eines Brückeneinsturzes nur [illegible] er Verkehr auf der Congobahn unterbroch[illegible] erden.

Spa[illegible].

*Die Königin-Rege[illegible] unterzeichnete mehrere Erlasse, durch welche [illegible] rmen bezüglich der Verwaltung und der P[illegible] auf Portorico bewilligt werden.

*Der ‚Imparcial', ei[illegible] adrider Oppositionsblatt, veröffentlicht einen [illegible] ftigen Artikel gegen die Militärverwa[illegible] ung auf Cuba und verlangt, daß Gene[illegible] Weyler sofort durch Azharraga ersetzt werde.

*Nach einer Depesche aus Havana hat Oberst Segura bei Rio [illegible] do (Provinz Pinar del Rio) die Aufständ[illegible] hen unter Rivera, dem Nachfolger Maceos, [illegible] schlagen. Die Verluste der Aufständischen [illegible] nd bedeutend; die Spanier hatten 2 Tote [illegible] 17 Verwundete. (Pinar del Rio ist die [illegible] estlichste Provinz Cubas.)

Balkanstaa[illegible].

*Die Lage im Orient ermutigt zur [illegible] nicht gerade zu einer besonders rosigen Auffassung, doch wird man vom Standpunkt der europäischen Interessen und Bestrebungen mit einer gewissen Genugthuung von Akt nehmen dürfen, daß die Londoner ‚Times' so weit mit dem Stande der Dinge in Kystantinopel zufrieden ist, daß sie dafür eintrt, der Sultan [illegible] friedens„wirkliche", mit physischer Macht unterstützte Drohungen zu imponieren. Wenn es im Orient nach [illegible] sattsam bekannten Wünschen Englands ginge, [illegible] möchten die ständigen Friedensfreunde immerh[illegible] auf ihrer Hut sein. Da das Cityblatt so übelbeleumdet ist, so darf man sich wohl der Hoffnung hingeben, daß die diplomatische Aktion der großmächtlichen Diplomatie auf gutem Wege ist und ihre Zwecke erreichen wird, ohne zu dem von einer sonst bedächtigen Seite wie die ‚Times' empfohlenen Zwangsmittel ihre Zuflucht nehmen zu müssen.

*Die erste Amtshandlung des neuen serbischen Kabinetts ist radikal. In der Sitzung der Skupschtina vom Donnerstag verlas der Minister des Innern Georgiewitsch einen Ukas des Königs, durch welchen die Skupschtina aufgelöst wird. Die Fortschrittspartei beschloß, sich vollständig aufzulösen.

*Das Urteil im Mordprozeß Stambulow ist natürlich die gleiche Farce, wie die ganze Verfolgung dieses politischen Mordes. Der Angeklagte Georgiew wurde freigesprochen; dagegen Tüfektschiew für schuldig, Waffen geliefert zu haben, und Atzow der Beihilfe zum Verbrechen durch Stellung eines Wagens für schuldig erklärt. Der Gerichtshof verurteilte Tüfektschiew und Atzow zu je drei Jahren einfacher Gefängnis, von denen reichlich die Untersuchungshaft angerechnet ist.

Afrika.

*In Marokko, und zwar diesmal im Süden des Landes, ist ein Aufstand ausgebrochen. Nachdem gen aus Tafilthat sich die dortige Bevölkerung gegen die Beden empört. Der Sultan sandte 3000 Mann Truppen nach Tafilet gegen sie. Ein Spanier ist wegen Verdachts des Mordes eines deutschen Kaufmanns Hund verhaftet wden. Die früher unter dem Verdachte verhafteten Personen sind wieder entlassen woren.

*In Kapstadt ist am Donnerstag [illegible] ruhstifter und ehemalige Premierminister [illegible] Kapkolonie Cecil Rhodes feierlich empfangen worden. Die Einzelheiten seines begeistert [illegible] selbst fange seit seinem Triumphzuge durch Port Elisath an, [illegible] e Demonstrationen, deren prahlerischen Gegenstand mißtrauisch betrachten [illegible] die Erdiefte von Rhodes zu deren Vorteil, [illegible] naue zu prüfen. Vielleicht ihm hoffentlich nicht [illegible] au in London bei Ankunft Dumpfforterbauen.

Von Nah und Fern.

Gevelsberg. Von den 23 Stadtverordneten haben 17 in einer Erklärung an das Bürgermeisteramt ihre Mandate niedergelegt, weil die Regierung es abgelehnt hat, die Beschlüsse der Kommunalsteuersätze zur Umlage zu genehmigen.

Aachen. Bei Aachen fand am Dienstag zwischen einem Offizier des 40. Regiments und einem hiesigen Polytechniker ein Pistolenduell statt. Die Bedingungen waren die schärfsten. Der Offizier blieb tot. Dem Gegner wurde der Arm zerschmettert.

Posen. Der Kanonier Winkler vom 10. Artillerie-Regiment hatte abends einen Wortwechsel mit drei Dienstmädchen, die vor dem General-Kommando standen. Da Winkler ziemlich laut sprach, so erschien der in der Nähe stehende Posten, der ihn aufforderte, weiter zu gehen. Dies that Winkler jedoch nicht, worauf der Posten ihn ins Schilderhaus führte. Winkler entfloh; der Posten verfolgte ihn und stieß ihm das Bajonett in den Rücken. Winkler brach zusammen und liegt jetzt schwer darnieder.

Nordhausen. Ein sogenannter armer Reisender sprach dieser Tage in Worbis um Unterstützung an. Er erklärte — Scharfrichter sein, fände aber in seiner Branche wegen Arbeitsmangels keine Beschäftigung. Seine vorgelegten Legitimationspapiere bestätigten diese Angaben. Inhalts derselben war er unter dem früheren Scharfrichter Krauts in Berlin erster Gehilfe gewesen und sucht nun auf der Wanderschaft „passende" Beschäftigung.

Köln. Auf der rheinischen Eisenbahnstrecke bei Vorortes Kalk wurde Dienstag die gräßlich verstümmelte Leiche eines 22 jährigen Mannes aufgefunden, der, wie äußere Anzeichen ergeben, ermordet worden und später auf den Bahnkörper gelegt worden war, woselbst ein Eisenbahnzug die Leiche in zwei Teile zerschnitt; der Kopf der Leiche wies mehrere Messerstiche auf. Die Gerichtsbehörde ordnete eine sofortige Untersuchung an.

Frankfurt a. O. Einen seltenen Fund machte der Schlächtermeister Schubert in Malsdorf bei der Schlachtung einer Kuh gemacht. Als er das Tier ausnahm, fand er in dessen Magen eine silberne Taschenuhr. Ein hinzugezogener Uhrmacher konstatierte, daß das Werk noch gut erhalten war, und die Uhr noch ziemlich neu gewesen sein muß, als sie in den Magen der Kuh geriet. Die Kuh ist einem Bauern in einem benachbarten Dorfe gehört haben, doch erinnert sich der Vorbesitzer nicht gesucht hätte, der Abend verlief mit Unterhaltungen von der Prinzeß und deren Plänen die Geselligkeit in angenehmster Weise, und es wurde sogar Fides, die aus dem „unterrichten" Erröten gar nicht herauskam, wieder Der Leutnant fand sie reizend, das vertrauensvolle ehrliche Gesicht, und seine Augen ruhten. Neben seiner reckenhaften Gestalt erschien sie noch schlanker und zierlicher als gewöhnlich und das seltene Aufleuchten ihrer meist gesenkten Augen bezaubernder denn je.

Es war noch eine befreundete Nachbarfamilie mit ihren erwachsenen Töchtern zu dem kleinen Diner gekommen, auch sie erfuhren die große Neuigkeit von bevorstehenden Festlichkeiten. So war es denn kaum noch eine Ueberraschung, daß schon am dritten Tage alle Personen, die sich in die Besuchsliste geschrieben hatten, von der Prinzeß eine Einladung zu einem Kostümfeste im Schlosse bekamen.

Rochlitz. Ein bedauerliches Vorkommnis, durch Ueberlassung der Kleider an eine Leichen- dem diphtheritis verstorbener Kinder an eine Leichenwäscherin diese Krankheit in die Familie der benachbarten Frau übertragen worden ist, veranlaßt hiesige Amtshauptmannschaft, darauf hinzuweisen, daß das Verschenken von Kleidern solcher Personen, die an ansteckenden Krankheiten gestorben sind, unstatthaft, vielmehr die Vernichtung derartiger Kleider geboten ist.

Ein Ehrenwort.

8] Roman von L. Haidheim.

(Fortsetzung.)

Eine glühende Röte schoß über der jungen Dame Gesicht.

„Gethan? Mir?" fragte sie mit eisigem Hochmut.

„Ach, ich begreife! Meine Kammerfrau erzählte mir so was von einer Entlarvung, im Herrenklub, nicht wahr?" Und durch Ihren Papa, liebe Ulla? Und, ja so, da schlug am anderen Tage des Herrn Leutnants Pferd."

„Oskar mischte sich ohne jede Berechtigung in Dinge, die Papa richtiger ansah."

„Wie hatte man denn die schaudervolle Thatsache erfahren?" neckte die Prinzessin.

„Ich war die Ursache, Hoheit. Ich fand in einem Schubfach zwischen allerlei alten Erinnerungen aus Mamas Mädchenzeit einen Zettel von einer Vorstellung des Zirkus Renz in Prag, und ganz zufällig fiel mein Blick auf den Namen des Herrn Max Winzcek —"

Wie das Mädchen dies erzählte! Mit triumphierender Kälte und als sollte jedes Wort Trautmann verletzen. „O, wüßten Sie, was Sie gethan haben!" hatte Trautmann gerufen. Brachte sein Ton, sein Blick sie zur Besinnung? Er wurde sich darüber nicht klar, denn eben meldete der Kammerdiener das Diner an, und aus dem düsteren Saale mit seiner verblichenen Seidentapete und seinen glanzlos gewordenen Vergoldungen traten sie in eine breite, von [illegible] getragene Galerie, wo die Tafel gedeckt [illegible]

Dies ist der einzige Raum im ganzen Schlosse, der einen zu Behagen und Wohlsein kommen läßt," sagte die Prinzeß, und leiser setzte sie hinzu: „Das ist recht, Herr Assessor, treiben Sie mir diese hochmütige kleine Person einmal aus ihrer ewigen kühlen Reserve."

Trautmann fühlte sich sehr geneigt dazu. Er brannte förmlich darauf, Ulla von Truhn zu widersprechen. Aber sie gab einstweilen dazu keine Gelegenheit, war plötzlich nachdenklich und ernst. So plauderten denn die vier andern vergnügt von allem möglichen, besonders aber von der kleinen Stadt und ihren Bewohnern, und die Art, wie der Assessor das kleinstädtische Leben, das ja auch ihm so neu war, mit vielem Humor schilderte, gefiel den Hörern, besonders aber der Prinzessin, außerordentlich.

Ihn selbst regte dann der sichtliche Beifall wiederum an; er fühlte, daß er sich als vortrefflicher Gesellschafter zeigte, und als später zum Kaffee der Geheimrat und sein Sohn von einer geschäftlichen Fahrt im Interesse der Prinzessin erschienen und ihren Bericht über einen Pferdeankauf erstattet hatten, ließ er sich, da die Prinzessin sich zu ihm wieder zurückwandte, in seiner guten Laune nicht stören.

Man musizierte dann; die hohe Dame sang sehr schön, und Ulla von Truhn spielte mit Geschmack, während der Baron, der Geheimrat und Gräfin von Gerbersdorff sich an den Whistisch niedersetzten.

Später, als Trautmann sich empfohlen hatte, begleitete der junge Offizier ihn und gefiel ihm mehr und mehr. Derselbe brachte die Rede sofort wieder auf [illegible]zcek.

„Sie glauben nicht," sagte er, „wie [illegible] papa in seine [illegible] ungreifli[illegible] es mir thut, daß [illegible] den Mann dem [illegible] gewle angesetzt!" Antipathie gegen [illegible] bar gemacht hat. Es Stellung hier unhalt[illegible] s anderes übr bleibt, Herrn Winzcek nich[illegible] wieder zu erkenn. D[illegible] als das schöne Gut [illegible] jetzt hinc da Du natürlich wittert man [illegible] nheit lie[illegible] diechlim[illegible] das auf seiner Vergange[illegible]n. Ich hätte leich[illegible] wieder Art von Abenteurertu[illegible] das Verge[illegible] Gefühl, daß ich Pa[illegible]sse, abe[illegible] das konnte zu machen suchen mü[illegible] enugthug gen? mehr thun, als ihm G[illegible] Herr der Nachb[illegible] sprachen heute mehre[illegible]n durau[illegible] ständ[illegible] schaft. Die einen lob[illegible] können[illegible] cher sin, ei[illegible] Winzcek sei doch e[illegible] t sich sie von ihm lo[illegible] Charakter, aber Sie [illegible] n Sie nun einmal [illegible] nach dem andern mach[illegible] mmen, doch im städtch[illegible]

„Sie sollten, wen[illegible] Trautmann, da er jun[illegible] längerten Urlaub bek[illegible] beile klagte. Besuche machen," rie[illegible] pa und Ulla haben sich [illegible] Offizier über Langen[illegible]n bekümmert — nur wür[illegible]

„Bei wem? Po[illegible]angen?" um eine der Familie[illegible]er Oberförster! Wollen S[illegible] mich freundlich emp[illegible] Ich gehe eben zu ihnen.

„Zum Beispiel b[illegible] mit mir kommen? [illegible]unbescheiden," sträubte sie sich, sagte der Assessor.

„Das wäre doch [illegible] Sie einen andern Tag, i[illegible] der Leutnant. und Ihnen einer gute[illegible]

„Nun, so kommen [illegible] werde Sie anmelden [illegible]e?" fragte die jovial[illegible] Empfang sichern." aus einem Fenster de[illegible]

„Warum nicht he[illegible] Sie nur herein. Der Stimme des Oberförste[illegible] ersten Stocks. „Kommen